

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 37

Artikel: Dr Radfahrergfreit Kneubühler verzellt...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Uere Tornister het so wenig d'Haarchranket als Ihr!
Wänner wieder mit dem meinde Schwichoge trucket,
flügeter zäche Tag ids Loch und nachher chaufeter dä
ä nüe!



Deppis beffers als das Haaröl vo der Bäfīgotte selig
gits nüd. Mir händ nüd umefuscht alli so schöni Haar
in üßerer Familie.



Dä Züghusverwalter wird mer e Schnurre mache!

Dr Radfahrergfreit Kneubüehler verzellt

Aber ds Glügnishte wo=n=ig erläbt ha,
isch doch passiert, wo=n=ig im Drüezwänzgi
im Basubiet Diencht ta ha. I bi dert im
Armeekorpsstab zuteilt gfi u mengisch het's

es de breicht, as ig am Aabe ha müesse ds
Büro hüete, g'wöhnlig mit e paar Ordon-
nanze zäme. „Stallwach“ hei mir i däm
gfeit. Im Büro het's es Schäreferrohr g'ha
u wemmr de aube gnue g'jasset u aui Wiße
verzellt g'ha hei u gäng no niemer cho isch,
hei mir mit däm Fernrohr afe d' Gäged
abfueche. Hinger em Huus het's e grüslig
grofi Matte g'ha u änedra es paar Hüslü,
füsch isch nid grad viu z'gseh gfi. Aber ei
Aabe, wo=n=i bim Zuenachte di helle Feisch-
ter vo dene Hüslü e chli inschpiziere, g' seh=n-
ig uf einisch im ene Zimmer zwen Meitschi
wo sich abzie u denn afö denanger ab-

z'wäsche. Es fi zwen donners netti Meitschi
gfi u Dir chöit dänke, as i mi müggfelischtiu
gha ha u nid gnue ha chönne luege. Wiu i
mi aber so lang nid verrödt ha, sie die
angere afe verschunnt gfi u hei weue wüffe,
was es de eigetlig e so Inträffants gäbi
z'gseh da. U wiu i nüt gfeit ha, fi fi cho u

Bahnhof-Buffer

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in
Küche und Keller

BERN

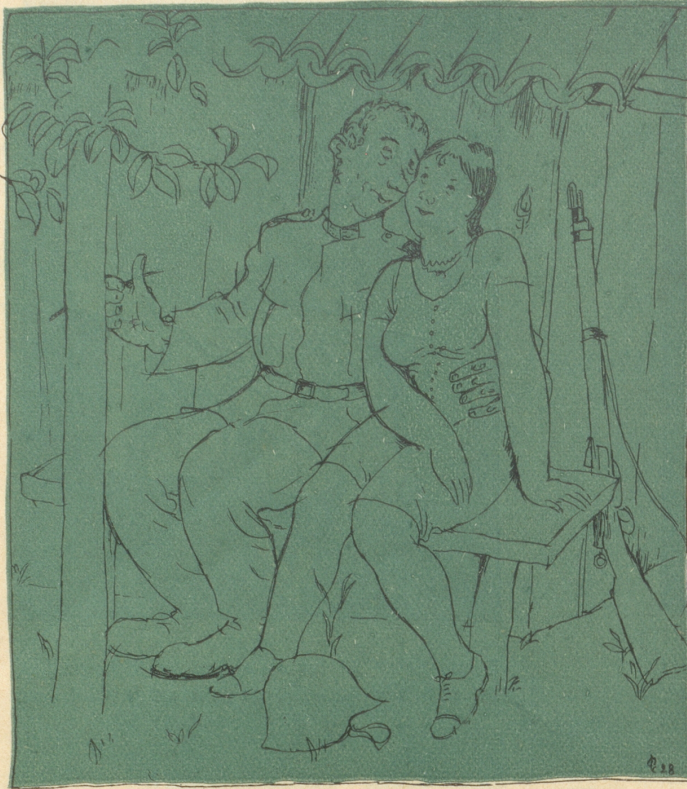
Kleine Säli
Sitzungszimmer

Nur im Weinrestaurant

HUNGARIA

Beatengasse 11 & Zürich 1

trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.



hei mi ewägg gschüpft. U de hei sie sich um das Färnrohr zangget wie-n-es paar Hüng um en aute Chnoche. I ha gäng müesse lache, aber ungereinsch, wie die Tatu en-anger fascht abgschlage hei um dä Plaz vor em Skular — gaht d'Ziere-n-uf un uf eis-mau stah e Generaustabshauptme da. Die Kärli si erschüpft u hei natürlich gleitig Achtigsteuig agno aber dr Offizier het hant das G'rammu glych g'feh g'ha. „Was isch de da los?“ fraget er u wiu keine het mit der Sprach useweue, isch er as Färnrohr g'sch-tange u het dur düre glueget. Zek bettit ihr das G'sicht vo däm Hauptme söue g'feh! Duge het er g'macht wie Wagereder, ds Muu het er usg'speert u de afe lach u mir hei chönne plange wie mir hei wöue, aber ewägg g'gange isch er nümme, bis die Meitschi ds Riecht abglösche hei.

Am angere Tag isch das Schäreferrohr im Houtpime sim Büro g'schtange u vo dert a isch chum me en Offizier am Aabe usgange, gäng si si bim Houtpime inne g'hodet. U mir hei ds Racheluege g'ha. Aber wo das e paar Tag e so gange isch, han i ne d' Suppe ver-sauze u ha 's i eim vo dene Meitschene g'feit, wo-n-i 's uf der Straß g'feh ha. Nes isch e chly rot worde aber denn hät's g'lachtet u am Aabe isch de en Umhang vor em Feischter g'si. Du isch's wieder fertig g'si mit em Däheimhöftele vo dene-n-Offizier. U mir hei is de Ranze bou g'lachtet. . . .

Ja, ja, so geit's halt äbe-n-im Dienst, chönnt no diu verzelle. 's isch einewäg schad, as i nümme mueß gah. Aber hoffetlig breicht's mi no zuem ene Landwehrwider-holiger, dann wei mir's no einisch haue, mi Gott Seen. . . .

Leothario

Als unsere Feldbatterie anlässlich des letzten Wiederholungskurses auf dem Zuger-berg mit ihren 7,5 Zentimeter-Sprizen fröh-lich darauf los schoß, machte sich ein biederer Germane herbei und fragte einen Telefonler:

„Na, heerense mal, was machen se eijent-lich mit diesen Kanceenchen?“

Der Telefonler war nicht auf den Kopf gefallen, machte ein dummes Gesicht und entgegnete: „Sie guete Na, das sind ja gar kei Kanone, das sind ja liechti Maschine-gwehr!“ Worauf der Germane verschwand.

*

Scheinmanöver

Hauptmann: Böggli, was verstönd Ihr untereme Scheinmanöver?

Böggli: Wenn e Frau vor de Hürot em Ma irgend es Rächt iräumt. —

Hauptmann: Guet! Lütnant, de Böggli wird Korporal!

*

Rapport

Wachtmeister H. meldete „ . . . doch scheu-ten einige Ochsen, für die ich eintrat. Leicht war es nicht, aber die Tiere kannten mich, wonach Beruhigung entstand.“

Rebo

*

Abschied vor dem Wiederholungskurs

Der Pfundöpfelch betrachtete, feldmäßig ausgerüstet, vor seinem Weggang am Brun-nen eine hochtrachtige Kuh, welche von der Frau getränkt wird und sagt mit Befriedi-gung: „Wenn i no em Dienst heichume, hä mir wieder es Chalb dihei.“

„Ich glaub' es au“ sagt die Frau.

Und wenn das Schützenbataillon
Dann einmarschiert in Schachlikon
So hält es an beim Leuen.
Der Gewehrgriff schmettert scharf und flott.
Am Fenster dort die hübsche Krott
Rataplan, plan, plan,
Rataplan, plan, plan,
Die scheint sich drob zu freuen.

Vorbei ist schon der Hauptappell.

„Ein Becher dunkel, hier ein hell,
Mir einen Dreier Alten!“

Marie ist überall zugleich.

Trara, schon tönt der Zapfenstreich,

Gute Nacht, mein Schach,

Gute Nacht, mein Schach!

Ob alle wohl bezahlet?

Der Füsilier schnarcht im Quartier.

Die Herren Unteroffizier

Erscheinen in der Türe.

„Marie, ein einzig Kätzlein nur!“

Der Teufel hol' die Kirchenuhr,

Korporal ins Bett,

Korporal ins Bett,

„Zu was hat man denn Schnüre?“

Und nun die Herren Leutenants.

„Marie, Du hast so was charmants

Mit Deinen blonden Zöpfen!

Bring' eine Flasche Chateau d'or.“

Bei Gott, da kommt der Herr Major!

„Macht den Kragen zu.“

„Macht den Kragen zu.“

8 Absatz hört man klöpfen.

„Die Herren wollen“ spricht der Chef,

„Die Paragraphen 11ff

Im Reglement studieren.“

Der äußere Mensch macht rechtsumkehrt,

Der innere ist tief empört,

Kreuzbombenelement,

Kreuzbombenelement,

Der Alte will pouffieren!

Der Kommandant verrät alsdann

Dem schönen Kind den Feldzugsplan,

Begießt dabei die Kehle.

„Um 5 Uhr ziehn wir wieder fort.

So schön war's noch an keinem Ort,

Wie in Schachlikon,

Wie in Schachlikon,

Ich schwör's bei meiner Seele!“

Frühmorgens ziehet ab das Heer,

Das Trommeln macht das Herz so schwer

Der kleinen Vielgeküßten.

Die Neuglein reibt sie mit der Hand.

„Du liebes gutes Vaterland

Vaterland, land, land,

Vaterland, land, land,

Du wirst doch nicht abrüsten?“

Zahnpraxis A. Hergert

Jetzt Usterstr. 11 ZÜRICH 1 Telefon 5.6147
Langjährige Praxis - Mäßige Pre s

Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Begr. 1867